



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Stiftung
Deutsches Historisches Museum

Pressemeldung für 7. 1. 2011

Internationale Tagung
Im Deutschen Historischen Museum, Zeughauskino

150 Jahre deutsch-japanische Beziehungen

24. - 26. Januar 2011

Die Veranstaltungen stehen unter der Schirmherrschaft
des Bundespräsidenten und des japanischen Kronprinzen

Am 24. Januar 2011 jährt sich zum 150sten Mal die Wiederkehr der Unterzeichnung des Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Preußen und Japan von 1861. Nach früheren deutschen Kontakten (Engelbert Kaempfer, Philipp Franz von Siebold) markiert der Vertrag von 1861 (Eulenburg-Mission) nicht nur die Aufnahme diplomatischer Beziehungen, sondern auch den Beginn intensiveren gegenseitigen Wahrnehmens, was in den Folgejahrzehnten und bis heute Auswirkungen zeigt.

Am 15. August 1859 hatte die preußische Regierung beschlossen, eine diplomatische Mission nach Japan zu entsenden. Unter der Leitung Graf Friedrich Albert zu Eulenburgs (1815-81) sollte mit dem Shogun ein Handelsvertrag abgeschlossen werden. Mitglied der Gesandtschaft war auch Max von Brandt (1835-1920), der später erster Konsul in Japan wurde.

Die Schiffe der Delegation kamen am 4. September 1860 in der Bucht von Yeddo, dem heutigen Tokio, an. Wenige Tage darauf zog die Gesandtschaft in die Stadt ein. Die mehrmonatigen Verhandlungen mit dem Shogun fanden mit der Vertragsunterzeichnung am 24. Januar 1861 ihr Ende. Der zwischen Preußen und Japan abgeschlossene Vertrag stellt nicht allein ein Handels- und Schiffahrtsabkommen dar. Er bereitet auch den Weg zu freundschaftlichen Beziehungen.

So heißt es gleich zu Anfang des am 24. Januar 1861 unterzeichneten Abkommens:
„Es soll ewiger Frieden und beständige Freundschaft zwischen [...] den Erben und Nachfolgern, sowie zwischen den beiderseitigen Untertanen sein.“

Trotz der Freundschaftsbekundungen ist der Vertrag einseitig zugunsten der preußischen Regierung formuliert. Den Preußen werden weitgehende Privilegien in Japan eingeräumt, den Japanern jedoch nicht gleiche Rechte in Preußen zugestanden. Nach der Reichsgründung 1871 wurde der Vertrag zwischen Preußen und Japan auf das Deutsche Reich übertragen. Fortan konnte jedes „deutsche“ Schiff Japan anlaufen und sich auf die Bestimmungen des Vertrags berufen.



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Das Symposium hat zum Ziel, die frühen Kontakte ebenso herauszustellen, wie auch den Vertrag selbst einem breiteren Publikum bekannt zu machen, vor allem seine längerfristige Wirkung zu beleuchten. Dazu zählen das gestiegene Interesse Japans an Preußen und später am Deutschen Reich und der kulturelle und wissenschaftliche Austausch.

Das Symposium entspricht der Grundkonzeption des Deutschen Historischen Museums, deutsche Geschichte im internationalen Zusammenhang zu behandeln. Die gegenseitigen Beeinflussungen von Deutschland und Japan sind im hiesigen Bewußtsein nicht hinreichend verankert, so daß mit dem internationalen Symposium das Wissen um die japanisch-deutschen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart vermehrt werden soll.

Veranstalter
Deutsches Historisches Museum
Verband Deutsch-Japanischer Gesellschaften

Veranstaltungsort

Deutsches Historisches Museum
Zeughauskino
Unter den Linden 2
10117 Berlin

Wegen der begrenzten Anzahl der Sitzplätze ist eine Anmeldung bis zum 17. Januar 2011 erforderlich

Tagungsbüro

Angéla DeGroot
Tel.: (+49 30) 20 30 4-151 Fax: (+49 30) 20 30 4-152 conferenceoffice@dhm.de

Download: [Programm](#) (.pdf) **Download:** [Anmeldekarte](#) (.pdf)

Zur Erinnerung...

***Die Ausst. „Hitler und die Deutschen. Volksgemeinschaft und Verbrechen“
wird verlängert bis einschl.
27. Februar 2011***

Auf Grund der außergewöhnlichen internationalen und nationalen Resonanz und des besonderen Besucherinteresses wird die Ausstellung „Hitler und die Deutschen.“



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

Volksgemeinschaft und Verbrechen“ im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museum bis zum 27. Februar 2011 verlängert.

Besonders erfreulich ist, daß diese erste große Ausstellung zum Thema Hitler und das deutsche Volk nicht nur die ältere deutsche Generation berührt, sondern auch Generationen übergreifend bei Familien, Jugendlichen und internationalen Besuchern auf anhaltendes Interesse stößt.

Öffnungszeiten:

täglich 10 – 18 Uhr und

Eintritt:

Tageseintritt 6 Euro, Jugendliche unter 18 Jahren Eintritt frei

Führungen:

Voranmeldung für Gruppen und Schulklassen

Tel. 030/20304-750 fuehrung@dhm.de

Kontakt: Dr. Rudolf Trabold, Pressereferent

Tel. (+49 30) 20 30 4-410, trabold@dhm.de